

Wartefristen in den Notfallstationen von Sitten 2023

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	3
2.	Wartefristen in der Notfallstation von Sitten	3
2.1	Notfall Schweregrad 2 (Frist \leq 20 Minuten)	4
2.2	Rate der Einhaltung der Wartefrist für den Schweregrad 3 (Frist \leq 60 Minuten)	4
2.3	Rate der Einhaltung der Wartefrist für den Schweregrad 4 (Frist \leq 120 Minuten)	5
2.4	Rate der Einhaltung der Wartefrist für den Schweregrad 5 (Frist \leq 180 Minuten)	5
2.5	Kommentare betreffend die Wartefristen in der Notfallstation von Sitten ...	6
3.	Schlussfolgerung	6

1. Einleitung

Die Wartezeit in den Notfallstationen wird definiert als Zeitraum zwischen der Ankunft in der Notfallstation und der Unterbringung in einer Sprechstundenbox. Sie wird am Standort Sitten seit 2008 gemessen. Diese Frist entspricht nicht der gesamten Aufenthaltsdauer in der Notfallstation. Die Aufenthaltsdauer ist abhängig von der Notwendigkeit ergänzender Untersuchungen, Spezialsprechstunden, oder der Zeit, die benötigt wird, um die Entlassung des Patienten bei einer Verlegung auf eine andere Etage oder an einen anderen Spitalsstandort zu organisieren. Die gesamte Aufenthaltsdauer in der Notfallstation wird vom Patienten ebenfalls als Wartezeit wahrgenommen und kann seine Zufriedenheit beeinflussen, sagt jedoch weniger über die Sicherheit seiner Versorgung aus.

Im Wallis ist anhand des Schweregrads der Symptome eine Triageskala erstellt worden (Walliser Skala Triage und Schweregrad - WSTS). Sie ermöglicht die Definition der zumutbaren Wartezeit anhand der Dringlichkeitsstufe.

Ein Patient mit Thoraxschmerzen, die in Zusammenhang mit einem Herzinfarkt stehen könnten, muss zum Beispiel unverzüglich versorgt werden (Schweregrad 1). Hingegen ist es zumutbar, dass ein Patient mit Bindehautentzündung (Schweregrad 5) länger warten muss.

Die WSTS definiert 5 Schweregrade. Sie werden nachfolgend mit der Wartezeit, die vor einer Versorgung zumutbar ist, vorgestellt:

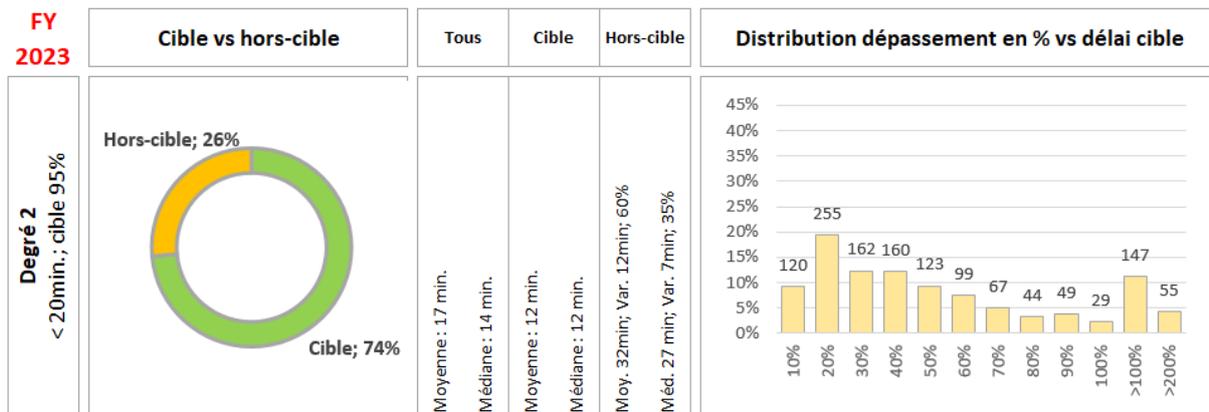
- Schweregrad 1 (lebensbedrohend): unverzügliche Versorgung
- Schweregrad 2 (Notfall): 20 Minuten
- Schweregrad 3 (Halbnotfall): 60 Minuten
- Schweregrad 4 (kein Notfall): 120 Minuten
- Schweregrad 5 (kein Notfall): 180 Minuten

2. Wartezeiten in der Notfallstation von Sitten

Die folgenden Kommentare und Grafiken betreffen die Schweregrade 2 bis 5. Für den Schweregrad 1 (lebensbedrohend) besteht nie eine Wartezeit: die Patienten werden unverzüglich in einer Schockbox untergebracht. Diese Box ist speziell für die Versorgung von sehr schwerwiegenden Situationen ausgerüstet. In der Notaufnahme von Sitten gibt es zwei Schockräume. Sie sind speziell für die Behandlung von sehr ernsten Situationen ausgelegt und ausgestattet.

Ab dem 9. Januar 2023 und bis zum 4. Dezember 2023 war die Notaufnahme in Martigny nachts nicht mehr geöffnet. Dadurch konnten die medizinisch-pflegerischen Ressourcen am Standort Sitten konzentriert werden. Der nächtliche Patientenstrom in Sitten (20:00-6:59 Uhr) stieg im Vergleich zu 2022 um etwa 10 % an. Trotz dieses Anstiegs verbesserte sich die Erreichung der Betreuungsziele auf allen Stufen.

2.1 Notfall Schweregrad 2 (Frist ≤ 20 Minuten)



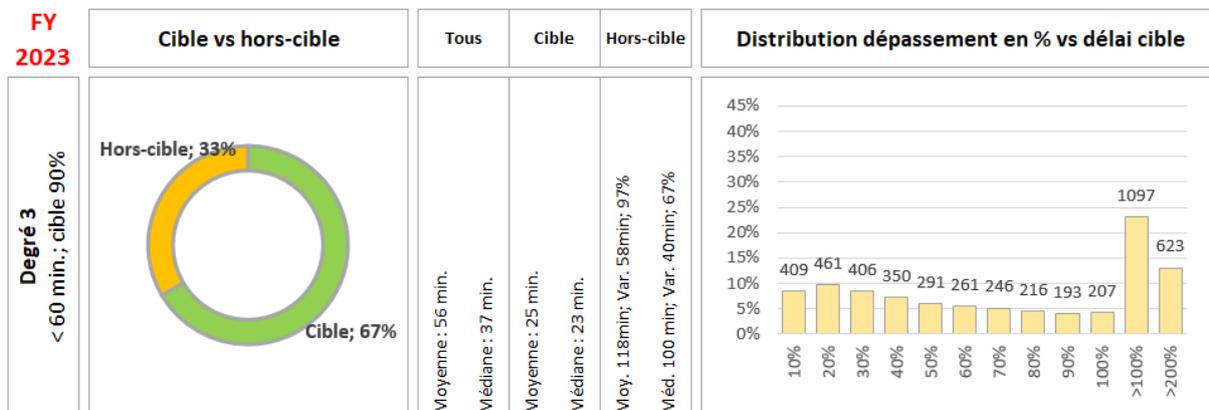
Rate der Einhaltung der Wartezeiten für Notfälle mit Schweregrad 2.

(Das Ziel ist eine Wartezeit von 20 Minuten oder weniger. Die Prozentangaben geben den Anteil der Patienten an).

Die durchschnittliche Wartezeit in dieser Stufe beträgt 17 Minuten (Median: 14 Minuten). Im Jahr 2023 wurde die Wartezeit für 74 % der Patienten eingehalten. Für die Hälfte der Patienten außerhalb des Zielbereichs blieb die Wartezeit unter 27 Minuten.

2.2 Rate der Einhaltung der Wartefrist für den Schweregrad 3 (Frist ≤ 60 Minuten)

In dieser Dringlichkeitsstufe für das Jahr 2023 liegt die durchschnittliche Wartezeit bei 56 Minuten und der Median bei 37 Minuten. Die Quote der Einhaltung der Wartezeit ist in der folgenden Grafik dargestellt.



Rate der Einhaltung der Wartefrist für den Schweregrad 3

(Das Ziel ist eine Wartezeit von 60 Minuten oder weniger. Die Prozentangaben geben den Anteil der Patienten an).

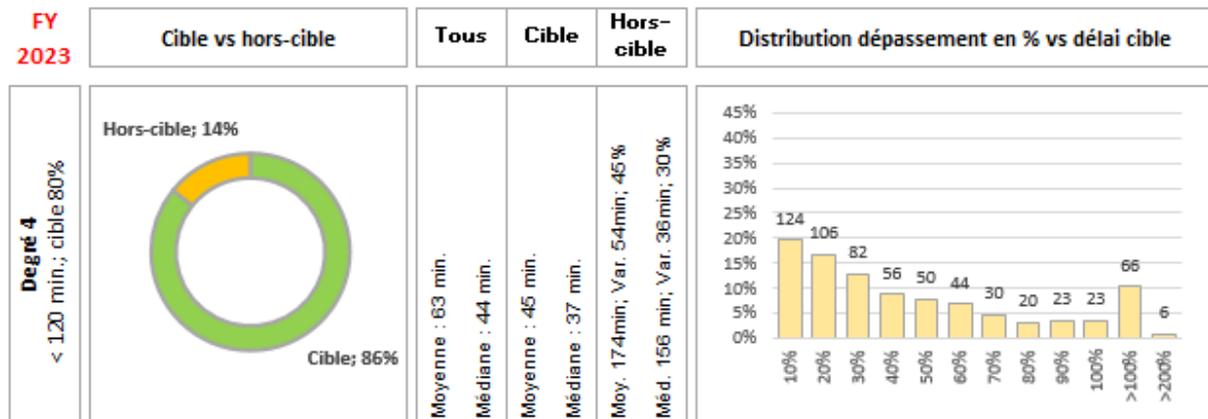
Bei 67% der Patienten wurde die Frist eingehalten. Bei den restlichen 33% wird die Frist überschritten. Von diesen Patienten warten 50% weniger als 40 Minuten über die gesetzte Frist von 60 Minuten hinaus (d. h. eine maximale Wartezeit von 100 Minuten).

Auch in dieser Patientengruppe führen überlastete Infrastrukturen und Personalmangel bei einem Teil der Patienten zu Wartezeiten, die über der Zielvorgabe liegen.

2.3 Rate der Einhaltung der Wartezeit für den Schweregrad 4 (Frist ≤ 120 Minuten)

Für diese Kategorie beträgt 2023 der Durchschnittliche Wartezeit 63 Minuten und der Medianwert 44 Minuten.

Die Rate der Einhaltung der Wartezeit ist in folgender Grafik dargestellt.



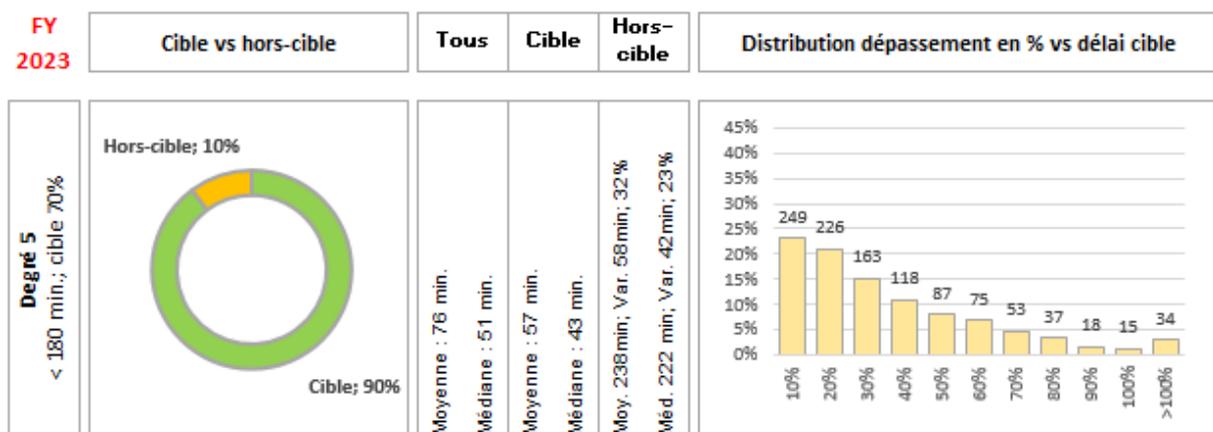
Rate der Einhaltung der Wartezeit für den Schweregrad 4

(Ziel ist eine Wartezeit von höchstens 120 Minuten. Die Prozente geben das Patientenverhältnis an.)

Bei 86% der Patienten wird die Wartezeit eingehalten. Bei den restlichen 14% wird die Frist überschritten: Von diesen Patienten wartet die Hälfte weniger als 36 Minuten über die gesetzte Frist hinaus (also eine maximale Wartezeit von 156 Minuten). Für diese Kategorie wurde die Zielvorgabe von 80% der Patienten, die weniger als 120 Minuten warten, erreicht.

2.4 Rate der Einhaltung der Wartezeit für den Schweregrad 5 (Frist ≤ 180 Minuten)

Für diese Kategorie beträgt 2023 der Durchschnittliche Wartezeit 76 Minuten und der Medianwert 51 Minuten. Die Rate der Einhaltung der Wartezeit ist in folgender Grafik dargestellt.



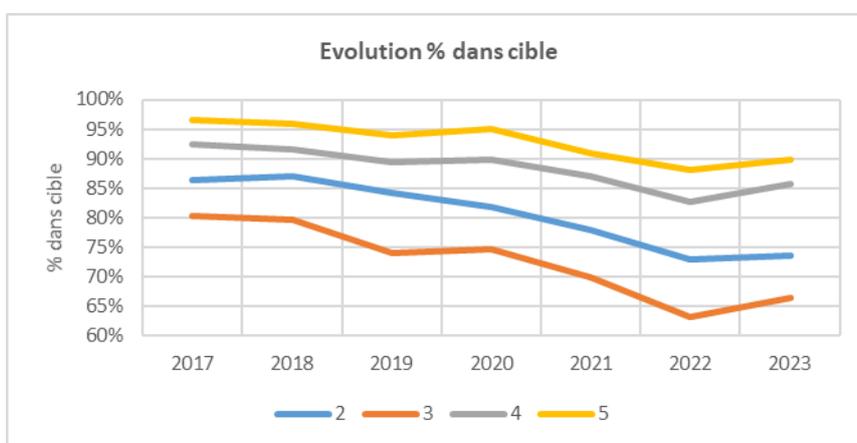
Rate der Einhaltung der Wartezeit für den Schweregrad 5

(Ziel ist eine Wartezeit von höchstens 180 Minuten. Die Prozente geben das Patientenverhältnis an.)

Bei 90% der Patienten wird die Frist eingehalten. Bei den restlichen 10% wird die Frist von 180 Minuten überschritten: Von diesen Patienten wartet die Hälfte weniger als 42 Minuten länger (also eine maximale Wartezeit von 222 Minuten). Für diese Patientengruppe wurde die Zielvorgabe von 70% der Patienten, die weniger als 180 Minuten warten, erreicht.

2.5 Kommentare betreffend die Wartezeiten in der Notfallstation von Sitten

Insgesamt verbessern sich die Ergebnisse von 2023 im Vergleich zu 2022. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Einhaltungsraten der Wartezeiten von 2017 bis 2023 für jeden Schweregrad.



Entwicklung der Einhaltungsraten der Wartezeiten für Notfälle, nach Schweregrad

Zum ersten Mal seit 2020 ist eine Verbesserung der Einhaltung der Wartezeiten für alle Notfallstufen 2 bis 5 festzustellen, trotz eines Anstiegs der Durchgänge um fast 5%. Dieser Anstieg des Patientenstroms erfolgt hauptsächlich nachts (20-7 Uhr) und kann mit der nächtlichen Schliessung der Notaufnahme Martigny zwischen dem 9. Januar 2023 und dem 4. Dezember 2024 in Verbindung gebracht werden, aber nicht ausschliesslich. Das Verhalten der Bevölkerung tendiert dazu, die Notaufnahme tagsüber, aber auch nachts für nicht dringende klinische Fälle in Anspruch zu nehmen.

Die Zunahme des Patientenstroms ist in allen Notfallstationen des Landes zu beobachten.

Unabhängig davon, wie sich die Einhaltungsraten der Wartezeiten entwickeln, wird die Sicherheit der Patienten am besten durch eine Überwachung bis zum Einzug in eine Sprechstundenbox mit kontinuierlicher Überwachung symptomatischer Patienten mit Schweregrad 2 und einer Neubewertung der übrigen Patienten gewährleistet. Um dem gerecht zu werden, wurde eine Verstärkung des Pflegepersonals vorgenommen.

Schliesslich erhöhen die Alterung der Bevölkerung und die damit verbundene Zunahme von Komorbiditäten die durchschnittliche Betreuungsdauer.

3. Schlussfolgerung

Im Jahr 2023 sind die Einhaltungsraten der Wartezeiten für die Grade 4 und 5 sehr gut. Für Notfälle des Schweregrads 1 gibt es keine Wartezeit, da diese Patienten sofort versorgt werden.

Bei Notfällen mit Schweregrad 2 und 3 verbessert sich die Quote der Einhaltung der Wartezeit. Dies bleibt eine Priorität in den Veränderungsachsen für die Sicherheit von alle Beteiligten.

In den letzten Jahren wurden zahlreiche organisatorische Massnahmen umgesetzt, um die Wartezeiten zu verkürzen. Auch wenn die Sicherheit der Versorgung gewährleistet ist, bleibt es wichtig, ständig an der Verkürzung der Wartezeiten zu arbeiten, um die Zufriedenheit der Patienten zu erhöhen. Die Bemühungen um Verbesserungen werden daher fortgesetzt.

Verschiedene Projekte werden mit der heute verfügbaren Infrastruktur weiter untersucht. Einige Verbesserungsmassnahmen können jedoch erst realisiert werden, wenn die Erweiterung des Spitals Sitten bis 2026 in Betrieb genommen wird. Diese wird eine höhere Anzahl an Konsultationsboxen enthalten und sollte es ermöglichen, die Einhaltung der Wartezeiten für Notfälle zu verbessern, wenn die Verstärkung der Personalressourcen der verschiedenen dort vertretenen Berufe validiert und organisiert werden kann.